

Startseite > Sport

## 7. Schweriner Seentrail

# Über Stock und Stein mit viel Spaß gelaufen, aber auch gerutscht

Von Ralf Herbst | 26.03.2023, 21:17 Uhr



Schon der Start der Strecken über 61 km und hier über 33 km an der Schlossbrücke gibt den Läufern einen Vorgeschmack auf die Schönheiten, die sie beim Schweriner Seentrail erwarten dürfen.

FOTO: DIETMAR ALBRECHT

**Zum 7. Mal wurde am Sonnabend der Schweriner Seentrail ausgetragen. 535 Hardcore-Läufer hatten sich herangewagt und hinterher eine ganze Menge zu berichten.**

Malerische Strecken entlang der Ufer des Schweriner Innen- und Außensees sowie des Ziegelinnensees über Trampelpfade, Wald- und Feldwege bei akzeptablen 10 Grad, gemixt mit Sonne und einem deftigen Platzregen: die insgesamt 535 Teilnehmer des 7. Schweriner Seentrails (174 Frauen/361 Männer), darunter auch etwa ein Dutzend aus Dänemark, Schweden und der Schweiz, bekamen am Sonnabend all das geboten, was sie sich für ihre Fahrt in die Hauptstadt von MeckPomm erträumen konnten.

## LESEN SIE AUCH

---

### Sport in Schwerin

#### 7. Schweriner Seentrail: Ultra-Marathon für den Umweltschutz



### Ultra-Lauf

#### 398 Laufenthusiasten geben alles beim 6. Schweriner Seentrail



---

Denn wer am Seentrail teilnimmt – egal ob über 17 km, 33 km oder gar 61 km – ist zwar sicherlich ein „verrückter“ Läufer, aber er ist auf keinen Fall ein Warmduscher. Ganz im Gegenteil!

## Seentrail wird Anspruch der CO<sub>2</sub>-Neutralität erneut gerecht

Mit viel Liebe und Hingabe hatten der ausrichtende Verein TriSport Schwerin und die Unterstützer etwa vom Fünf-Seen-Lauf-Verein oder vom BUND alles rund um den Seentrail so hergerichtet, dass der seinem Anspruch als CO<sub>2</sub>-neutraler Lauf gerecht werden konnte – ohne Plaste- und Pappbecher, mit Medaillen, gefertigt aus dem Treibholz der Seen, und Streckenmarkierungen aus Holz.



Nach dem Zieleinlauf, der für die Läufer aller drei Strecken am Ufer des Ziegelinnensees unterhalb des Speicher-Hotels eingerichtet war, freuten sich viele Starter über ein kurzes Ausruhen auf der Bank. FOTO: RALF HERBST

„Davon mussten wir in der Woche einige noch wieder ersetzen. Die alten wurden wohl von Leuten entfernt, die den Seentrail noch nicht kennen“, sagte Mit-Organisator Frederic Werner und war generell mit den Strecken zufrieden: „In der Woche hat es ja noch ordentlich geregnet. Die Wege sind weich.“

## **Niklas Malessa als Dritter über 17 Kilometer erster Schweriner im Ziel**

Und damit auch einigermaßen glatt, bleibt hinzuzufügen. „Ich habe mich einmal unterwegs hingepackt, aber es war ja weich“, berichtete dreckverkrustet Niklas Malessa, der als Drittplatzierter über 17 Kilometer am Sonnabend der erste Schweriner überhaupt im Ziel war, nach seinem Seentrail-Debüt. „Im Vorjahr habe ich nur zugeguckt, weil mir die Strecken zu lang waren. Aber weil jetzt auch die 17 Kilometer dabei sind, habe ich es mal gewagt.“

Und das hat dem Läufer von SISU Schwerin soviel Spaß gemacht, „dass ich nächstes Jahr wieder laufe, dann vielleicht tatsächlich doch die 33

Kilometer“.

## 61-Kilometer Sieger Daniel Greiner aus Sömmerda fand es „richtig geil“

Für das nächste Jahr wollte sich hingegen Daniel Greiner, in 4:27:52 Std. Sieger über den langen Kanten, die 61-km um den Schweriner Innen- und Außensee, noch nicht festlegen.

„Aber es war richtig geil“, sagte der Thüringer. „Die Strecke war cool, die Trails waren geil und auch der Starkregen bei Willigrad hat gut dazu gepasst“, berichtete er unmittelbar nach seinem Zieleinlauf kein bisschen außer Atem.



Die 110 Starterinnen und Starter gehen am Ziegelsee auf die 17-Kilometer-Runde. FOTO: RALF HERBST

Der Schweriner Seentrail war der sechste Wettkampf des Vollblutläufers in diesem Jahr „und der sechste, bei dem ich noch nie war“. Dass er in Schwerin startete, begründete er so: „Ich will dieses Jahr am Trail-Cup teilnehmen und hier ist davon das erste Rennen.“

## Probleme eines Siegers: Handy alle, Platter beim Rad-

## Begleiter

Ganz rund lief es allerdings auch für den überlegenen Sieger nicht. „Ich habe kurz nach dem Start gemerkt, dass mein Handy fast leer ist“, erzählte er.

Wozu braucht man auf der 61-Kilometer-Strecke ein Handy? Hatte er etwa einen wichtigen Anruf erwartet? „Nee, das nicht. Aber ich mache sonst unterwegs immer Fotos mit Sprachnachrichten und bespaße damit dann live meine Läuferkumpels vom SV Sömmerda.“



Im Ziel traulich vereint: Daniel Greiner (l.), der Schnellste über die 61 Kilometer, und Vorjahressieger Jannick Lüttge, der diesmal Zweiter wurde. FOTO: RALF HERBST

Außerdem musste der Thüringer „so über fünf, sechs, sieben Kilometer“ auf seinen vom Veranstalter gestellten Fahrradbegleiter Stefan Lange verzichten. „Ich hatte nach etwa 25 Kilometer einen Platten“, erzählte der Schweriner Radbegleiter: „Und dann hatte ich ordentlich zu tun, Daniel wieder einzuholen.“

## Vorjahressieger Jannick Lüttge aus Halle diesmal Zweiter

Ein solches Vorhaben hatte sich der Zweitplatzierte Jannick Lüttge (Halle/Saale) recht schnell von der Backe geputzt. „Die ersten zwei Kilometer bin ich mit Daniel noch mitgelaufen, aber dann war er weg“, berichtete der in 4:35:56 Std. um gut 8 Minuten später ins Ziel gekommene Vorjahressieger, der dennoch alles andere als unzufrieden war. „Laut meiner Uhr war meine Pace sogar schneller als letztes Jahr.“ Dass er 2024 wieder dabei ist, steht für ihn fest. „Zwischen Kilometer 35 und 45 km habe ich mir zwar mehrfach geschworen: Sowas machst du nie wieder! Aber jetzt, im Ziel..“

## **Lucie Machoy aus Ribnitz-Damgarten wiederholt Vorjahreserfolg**

Zum zweiten Mal in Folge als Siegerin ins Ziel schaffte es über 33 km bei den Frauen Lucie Machoy (und war dabei übrigens auf die Sekunde genau eine Stunde schneller als Schwerins OB Dr. Rico Badenschier, der als 59. bei den Männern und 4. in der M45 die Strecke in 3:27:48 Std. bewältigte). Die Hobby-Läuferin aus Ribnitz-Damgarten startet nur bei wenigen Läufen. „Aber dabei bin ich Wiederholungstäterin, etwa hier beim Seentrail, der landschaftlich superschön ist und wo ich auch schon die 61 Kilometer lief, oder auch beim Darß-Marathon quasi gleich vor meiner Haustür“, zählt sie auf.

„Ganz schön glatt“ sei es diesmal unterwegs gewesen, wusste sie zu berichten, „an einem steilen Stück sogar megaglatt. Da bin ich gegangen – den Berg hoch und auch wieder runter.“

## **Sophia Heuck aus Laage: 17 Kilometer in Vorbereitung auf Haff-Marathon**

Sollte sie auch im nächsten Jahr wieder die Strecke am Seeufer in Angriff nehmen, könnte sich ein interessantes Duell anbahnen mit Sophia Heuck vom SC Laage, die diesmal die 17 km bei den Frauen für sich entschied. „Ich will nächste Woche den Ueckermünder Haff-Marathon laufen. Nur deshalb bin ich heute die 17 Kilometer gelaufen. Die passten mir ganz einfach besser in die Vorbereitung“, verriet Sophia Heuck.

### **MEHR INFORMATIONEN:**

Die Zeiten der Sieger und Siegerinnen



**Männer**

**17 Kilometer:** Marcin Michalowski (Rostock) 1:14:15 Std.;

**33 Kilometer:** Finn Groß-Freese (SV Bayreuth) 2:04:18 Std.;

**61 Kilometer:** Daniel Greiner (SV Sömmerda) 4:27:52 Std.

**Frauen**

**17 Kilometer:** Sophia Heuck (SC Laage) 1:25:33 Std.;

**33 Kilometer:** Lucie Machoy (Ribnitz-Damgarten) 2:27:48 Std.;

**61 Kilometer:** Tanja Spiekermann (SV Werder Bremen) 5:07:01 Std.

Ihr Mann sei jedoch die 33 Kilometer gelaufen. Als Gesamt-140. und 13. der M55 erreichte er in 4:34:09 Std. das Ziel. „Nächstes Jahr können wir um die Familienmeisterschaft laufen“, drohte Sophia schon einmal an.